

So geben Sie Fledermäusen ein Zuhause

Durch Umbauarbeiten, energetische Gebäudesanierungen sowie den Verlust von Altbäumen werden potenzielle Quartiere für viele heimische Fledermäuse immer knapper. Vorrangig ist daher bei jeder Baumaßnahme der Erhalt der vorhandenen Lebensstätten. Spezielle Flachkästen können zusätzliche Angebote für spaltenbewohnende Fledermausarten bieten. Sie eignen sich insbesondere für die Anbringung an Gebäuden. Für baumbewohnende Arten bieten sich auch Fledermauskästen mit größeren Hohlräumen an. Fledermäuse nutzen diese Quartiere insbesondere als Tagesquartier, z. B. beim Frühjahrszug, als Wochenstube für die Jungenaufzucht oder bei der Paarung im Herbst.



Bild: Fledermaus in Baumhöhle (moritz-umweltplanung, L. Beyer)

Die häufigsten Arten im Landkreis Oldenburg, die gerne Spaltenquartiere in Siedlungsnähe bewohnen, sind die Breitflügelfledermaus und die Zwergfledermaus. Aber auch Rauhauffledermäuse, der Große und Kleine Abendsegler, die selteneren Langohren, Fransenfledermaus und andere können derartige Quartiere besiedeln.

Aufhängung am Haus

Fledermäuse bevorzugen im Sommer warme Quartiere, daher sollte das Brett mindestens einen Teil des Tages von der Sonne beschienen werden, aber nicht zu heiß werden. Ein halbschattiger Standort ist optimal. Im Jahresverlauf können die Ansprüche jedoch variieren, so dass es günstig ist, mehrere Kästen an unterschiedlichen Standorten aufzuhängen, um so ein größeres Angebot zu schaffen. Je nach Witterung können die Tiere dann ihre Quartiere wechseln, was die Chancen einer Besiedlung erhöht. Auch sind sie gesellige Tiere, die häufig in unterschiedlich großen Gruppen oder Kolonien leben.

Sofern eine größere Wandfläche zur Verfügung steht, können Sie zwei bis drei Kästen verteilt aufhängen. Wichtig dabei ist, die Mindesthöhe von drei Metern einzuhalten. Achten Sie darauf, dass die Anflugbahn unterhalb des Kastens mindestens einen Meter frei von Hindernissen ist.



Bild: Fledermausbrett am Kreishaus in Wildeshausen

Aufhängung am Baum

Bringen Sie je nach Möglichkeit einen Kasten pro Baum an. Bei geringem Baumbestand können alternativ auch bis zu drei Kästen pro Baum, in unterschiedlichen Himmelsrichtungen verwendet werden. Auch hier sollte eine Mindesthöhe von 3 m eingehalten werden.

Tipps zur Beobachtung

Jetzt heißt es nur noch geduldig sein und Daumen drücken, denn die Besiedlung des Kastens kann auch schon mal einige Zeit dauern. Wenn Sie wissen wollen, ob die Fledermausbretter besiedelt sind, beobachten Sie die Öffnung am besten in warmen, trockenen Nächten vor allem in der Dämmerung. Auch trockene Kotreste unter den Brettern können einen Hinweis auf die Besiedlung geben. Um die Tiere nicht zu stören, sollten die Kästen nicht geöffnet oder in die Kästen hineingeleuchtet werden. Sie brauchen auch nicht gereinigt werden, da sie nach unten offen sind. Haben die Fledermäuse das Quartier erstmal entdeckt, dann können Sie sich regelmäßig über ihren Besuch freuen, denn Fledermäuse sind sehr ortstreu.

Kontakt:

Landkreis Oldenburg
Untere Naturschutzbehörde
Tel. +49 4431 85361
torsten.kroeger@oldenburg-kreis.de

Fledermausregionalbetreuer:

Anke Ibach
Tel.: +49 4435 95007
a-ibach@web.de

Dr. Gottfried Walter
Tel.: +49 4486 8296 (priv.)
Tel.: +49 441 50501737 (dienstl.)
walter@ibl-umweltplanung.de

Weitere Informationen:

Informationen zur Bestimmung, zur Lebensweise und hilfreiche Tipps zum Schutz unserer heimischen Fledermäuse erhalten Sie z. B. hier:

Broschüre des NLWKN (2017): "Fledermäuse – geliebte Nachtschwärmer"
www.nlwkn.niedersachsen.de > Naturschutz > Veröffentlichungen > Tier- und Pflanzenartenschutz > Kostenloses Infomaterial zum Tier- und Pflanzenartenschutz

Internetseite des NABU: "Heimische Fledermausarten im Porträt"
www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/fledermaeuse/arten/index.html oder auch www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/fledermaeuse.de und weitere Informationen auch beim NABU Oldenburger Land, Fledermaus-AG, Schlosswall 15, 26122 Oldenburg, Tel. 0441 - 25600, mail@nabu-oldenburg.de.

Auf der Rückseite finden Sie eine Bauanleitung zum Bau eines Fledermausbrettes in den Maßen 40 cm Breite und 60 cm Höhe!



Bild: Fledermausbrett nach Bauanleitung

Das Fledermausbrett

Maße: 40 cm Breite und ca. 60 cm Höhe
(gebaut aus Lärchenholzbrettern, sägerauh)

Vorderwand (Maße):

3 Bretter á 40 cm x 13 cm

1 x 40 cm x 8 cm

Rückwand:

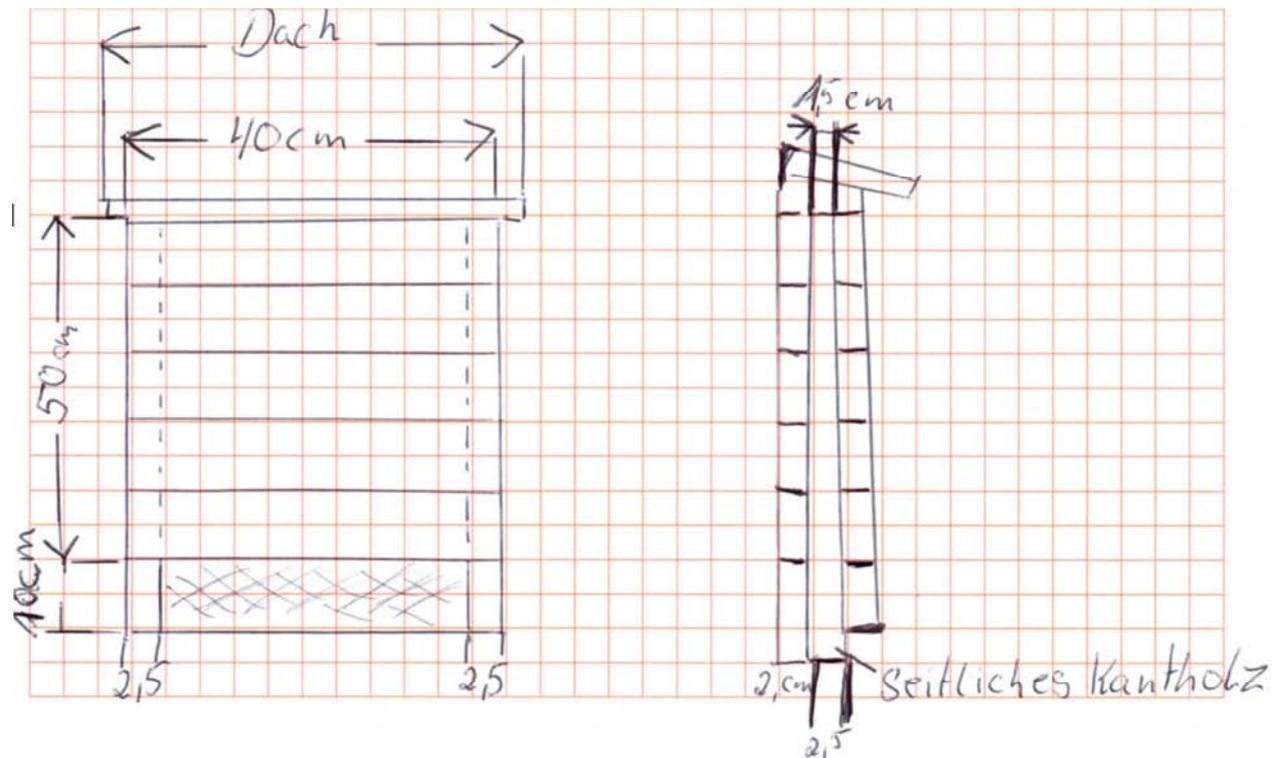
4 Bretter á 40 cm x 14 cm

Seitenwand:

2 Kanthölzer á 57 cm x 2,5 cm x 2,5 cm/
verjüngt auf 1,5 cm

Abdeckung oben: 1 Brett á 50 x 8 cm

Frontal und Seitenansicht:



Bauanleitung:

Achten Sie darauf, die Maße einzuhalten und die einzelnen Teile möglichst bündig zusammen zu bauen, da Fledermäuse empfindlich gegen Zugluft sind:

Die einzelnen Bretter für die Rückwand mit den beiden seitlichen Kanthölzern verschrauben (möglichst rostfreie Schrauben verwenden). Wie oben dargestellt, verjüngen sich die seitlichen Kanthölzer nach oben hin von 2,5 cm (unten) auf 1,5 cm (oben). Die Innenseiten der Rückwand aufrauen oder ca. 5 mm einschneiden (z. B. mit Kreissäge), damit die Fledermäuse klettern können.

Dann die Bretter für die Vorderwand anschrauben. Das obere Brett verschrauben und bündig mit der Rückwand abschließen lassen; es dient als Abdeckung. Das untere überstehende Brett (aufgeraut) dient den Fledermäusen als Landebrett.